

Leserbrief eines ehem. Gemeinderates

Stellungnahme von Herbert Bischoff

Der Brief von Frau Heike Schweitzer hätte eigentlich m.E. in die PZ - Rubrik "Leserbriefe" gehört. Darin sind nämlich einige falsche Behauptungen und persönliche Feststellungen enthalten, die meiner Meinung nach so einfach öffentlich nicht stehen bleiben können. Gestatten Sie mir als langjährigem ehemaligen Gemeinderat und Kenner der Schulszene in Keltern (5 Enkel von mir besuchten oder besuchen diese Schule in Dietlingen !!) dazu deshalb einige Bemerkungen zu Inhalten des Briefes.

Daß die Entscheidung zur "Zusammenlegung der Grundschulstandorte Ellmendingen und Dietlingen" jetzt nach Meinung von Frau Schweitzer (zu) rasch auf die Tagesordnung des Gemeinderates kommt, ist schlicht unrichtig. Seit Sommer letzten Jahres waren Eltern und Schulvertreter zur Abgabe ihrer Meinung gebeten worden. Diese Meinungen liegen auch längst vor, auch von den Gremien der Schule und des Elternbeirates. Daß diese fehlen sollen, wie Frau Schweitzer schreibt, ist deshalb schlicht falsch. Mehrfach hatte sich in der Zwischenzeit der Gemeinderat mit dem Thema beschäftigt. Nachdem andere Vorschläge wie 'Bürgerentscheid' oder 'Runder Tisch' oder 'Bürgerabfrage über die Gemeindenachrichten' keine Mehrheiten im Gemeinderat fanden, soll jetzt das Thema im Gemeinderat entschieden werden. Dies halte ich für völlig richtig.

Nun gibt es sicherlich viele Argumente, die für oder gegen den gemeinsamen Schulstandort sprechen. Eine gemeinsame Schule ist die Grundschule Keltern ja schon längst, nur eben an 2 getrennten Standorten. Es kann aber m.E. nicht sein, daß die jetzige Entscheidung nun wesentlich nur dadurch bestimmt wird, daß durch Wegfall jeder weiterführenden Schule im Standort Dietlingen dort Räumlichkeiten leerstehen. Wobei die Bemerkung von Frau Schweitzer, das Schulzentrum "Speiterling" stehe momentan weitgehend leer, schlicht falsch ist. Derzeit belegen die 6 Grundschulklassen auch 6 der 12 Räume. Ein weiterer Raum wird von der "Anna-Bertha-Königsegg - Schule" aus Pforzheim mit 1 Aussenklasse belegt. Bei einer sofortigen Vereinigung beider Standorte passen die bestehende 14 Klassen gar nicht in diese Schulräume, sondern es müßten mit Zusammenlegung / Zerlegung einiger Klassen (besonders der kleinen Klassen aus Dietlingen !!) erst 11

bzw 12 damit teilweise sehr große Klassen gebildet werden. Dieses wird dezent verschwiegen. Wollen dies alle Eltern in Keltern wirklich ????

Zudem ist eines völlig unklar: Die beträchtliche Anzahl der heute in Ellmendingen und Dietlingen in der Kernzeitbetreuung befindlichen Kinder wird völlig übergangen. In Dietlingen und Ellmendingen kommen nämlich in der Spitze heute schon über 100 Kinder zusammen, die im Speiterling 'Pavillon' ihr Mittagessen einnehmen sowie anschliessend in Hausaufgaben usw. betreut werden müßten. Dies ist mit den jetzigen Raumverhältnissen

des Pavillons völlig unmöglich !! Die heutige Essensausgabe sowie die Betreuungsplätze fassen maximal gerade noch die heutigen Dietlinger Kinderzahlen, die zum Mittagessen angemeldet sind. Wie die noch grössere Zahl der in Ellmendingen kernzeitbetreuten Kinder zusätzlich da reinpassen sollen, ist mir ein Rätsel. Das gesamte Thema "Kernzeitbetreuung" wird deshalb wohl auch von Frau Schweitzer komplett verschwiegen. Daß sie diese Betreuung wohl für eigene Kinder selber gar nicht nutzt, ist dafür aber keine Begründung, zumal sie ja vorgibt, auch für andere Eltern zu sprechen! Und einige davon sind eben voll auf die Kernzeitbetreuung angewiesen !!

Noch schlimmer wäre es bei einer von vielen Eltern ebenfalls seit Jahren angestrebten Ganztags - Grundschule. Diese wird zwar momentan von einer Mehrheit der Eltern in Keltern zwar nicht gewollt, was aber m.E. sehr stark an einer mangelnden Aufklärung durch die Schulleitung über deren Inhalte / Vorteile lag. Zumindest eine Grundschule mit mindestens 1 gebundenen Ganztagsklasse wäre sicherlich heute schon sinnvoll, wie eben gerade die Anzahl der Kernzeit - Kinder zeigt. Eine solche Ganztagsgrundschule unter Einbeziehung von Vereinen, der Musikschule usw. (wie es z.B. bei vielen existierenden Ganztags - Grundschulen der Normalfall ist) würde aber erst recht nicht komplett in das Schulgebäude mit seinen Nebenräumen wie Mensa usw. passen. Eine fachliche Untersuchung, wie dieser Ganztagsbetrieb sich gestalten könnte und welche Auswirkungen auf den Raumbedarf bestehen würden, hat wohlweislich nie stattgefunden. Aber auch dieses Thema wird von Frau Schweitzer (absichtlich ??) gar nicht angesprochen.

Natürlich gibt es durchaus auch pädagogische Punkte, die aus Sicht der Lehrerschaft für eine Zusammenlegung der beiden Standorte sprechen. Allerdings sind es überwiegend Punkte, die m.E. bei einem gewissen stärkeren Engagement

von Schulleitung und Lehrern in der höchstens 2 km grossen Entfernung der Schulhäuser eben gerade keinen absoluten Hindernisgrund sehen dürften. Daß dies heute nicht schon längst verbessert ist, liegt keinesfalls an den Eltern oder den Schulkindern. Viele schulischen Dinge könnten auch heute schon längst gemeinsam erfolgen. Eine mangelnde Abstimmung unter 1 (!!!) Schulleitung kann doch nicht an dieser geringen Entfernung der Schulgebäude scheitern ???!!!

Zum Schluß wird von Frau Schweitzer noch betont, daß heute schon am Standort Ellmendingen akute Raumnot herrsche. Dies verwundert mich sehr, gab es dort in der Vergangenheit doch auch schon viel mehr als die heutigen 8 Klassen. Auf Nachfrage von mir ergab sich, daß die Räume des Schulpavillons wohl offensichtlich gar nicht mehr als normale Klassenzimmer genutzt werden. Sondern nur u.a. der Kernzeitbetreuung (ausgerechnet !!!!) zur Verfügung stehen. Auch dies verschweigt der Brief der Frau Schweitzer, wohl aus gegebenem Anlaß.....

Ganz eigenartig mutet ein anderer Leserbrief in der heutigen PZ zum selben Thema an. Da wird also als Schlußfolgerung die einheitliche Grundschule als Notwendigkeit bezeichnet, um die Integration der Kelterner Ortsteile untereinander zu verbessern. Dabei wird mit dieser Aussage schlicht übersehen: Die gemeinsame Grund - Schule gibt es für 4 der 5

Ortsteile ja schon längst seit den 70er Jahren. Aber gerade im Grundschulalter und in den eben nur 4 Jahren Dauer scheitern eventuelle Freundschaften der Kinder unterschiedlicher Ortsteile meist an deren Mobilität. Diese ist erst mit dem Besuch einer weiterführenden Schule gegeben. Allerdings zerstreuen sich dann die Kinder aller 5 (!!!) Ortsteile von Keltern in alle Winde: Remchingen und Königsbach mit Gymnasien und Realschulen, Langensteinbach mit seiner Gemeinschaftsschule (!), Straubenhardt mit der Realschule, Neuenbürg mit dem Gymnasium, Birkenfeld mit Werkreal- und Realschule, Pforzheim mit mindestens 6 aus Keltern besuchten Gymnasien und mindestens 2 Realschulen, ja sogar Ettlingen mit seinem Gymnasium sind Standorte der besuchten weiterführenden Schulen. Da von einer Integrationskraft eines 4 - jährigen gemeinsamen Grundschulstandortes zu sprechen, ist schlicht eine Verkennung aller objektiven Tatsachen.